

WICHTIGE ERHALTUNGSZIELE UND -MAßNAHMEN

Die Definition von Erhaltungszielen sowie dafür notwendiger Maßnahmen bildet eine entscheidende Grundlage für das Natura 2000-Management in Europaschutzgebieten. Im Folgenden sollen die wichtigsten Ziele und Maßnahmen vorgestellt werden. Die Erhaltungsziele und -maßnahmen für die einzelnen Schutzobjekte eines Gebietes sowie die übergeordneten Gebietsziele und -maßnahmen der Verordnung über die Europaschutzgebiete finden sich auf der Natura 2000-Internetseite unter www.noe.gv.at/natura2000.

Wichtige Erhaltungsziele

Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines ausreichenden Ausmaßes an ...

... unterschiedlichen Trockenlebensräumen wie Trockenrasen, Halbtrockenrasen und artenreiche Saumgesellschaften

Die wenig ertragreichen, extensiv bewirtschafteten Trocken- und Halbtrockenrasen sind heute selten geworden. Diese aus landwirtschaftlicher Sicht unergiebigsten Wiesentypen beherbergen durch das Natura 2000-Netzwerk geschützte Vogelarten wie Neuntöter und Sperbergrasmücke, besonders, wenn sie durch Gebüsche und Einzelsträucher strukturiert sind. Trockenrasen sind aber auch Lebensraum von schützenswerten Schmetterlingen wie Hecken-Wollfalter, Großer Feuerfalter und Russischer Bär. Sie sind auf den Blütenreichtum der Wiesen angewiesen, die rund um den Bisamberg bereits selten sind. Die Vielfalt an seltenen und geschützten Pflanzenarten, darunter eine Reihe von Orchideen ist ebenfalls vom Erhalt der Wiesen abhängig. Bei ausreichender Größe können die Wiesen auch vom Ziesel als Lebensraum genutzt werden. An Grenzen und Übergängen zwischen Offenland und Gehölzen finden sich Saumgesellschaften. Die färbigen Schleier des hier wachsenden Blutroten Storchschnabels sind von gelben Blüten der Bunten Schwertlilie oder des rosa blühenden Diptams durchsetzt.

... mageren Mähwiesen

Diese Art von Mähwiesen ist am Bisamberg recht selten, da die meisten dieser Wiesen bereits in Äcker umgewandelt wurden. Andere beginnen wegen fehlender Nutzung zu verbuschen. Diese Wiesen zeichnen sich ebenfalls durch eine große Artenvielfalt aus, die jedoch von einer ein- bis zweimaligen Mahd im Jahr abhängig ist. Eine mäßige Düngung mit Festmist im Abstand von zwei Jahren ist möglich.

... kleinteiliger Weingartenkomplexlandschaft mit Einzelbäumen, Obstgehölzen, Magerwiesenresten, Brachen und krautigen Böschungen

Kleinteilig strukturierte, landwirtschaftlich genutzte Riede bieten nicht nur Fauna und Flora einen vielfältigen Lebensraum, sie bieten auch der Bevölkerung, die diese Landschaft zur Erholung nutzt, abwechslungsreiche Einblicke in oft schon vergangene Nutzungsformen. Derartige Landschaften sind der Lebensraum des Neuntöters, eines Vogels, der sich von Insekten und kleinen Wirbeltieren ernährt. Extensiv bewirtschaftete Weingärten, Wegränder und kurzrasige Böschungen werden vom Ziesel als Ersatzlebensraum angenommen. Die Blüten von kurzlebigen Ackerwildkräutern sind besonders im zeitigen Frühjahr für Insekten wie Bienen als Pollen- und Honiglieferanten eine wichtige Nahrungsquelle.

... naturnahen, strukturreichen Waldbeständen mit ausreichendem Alt- und Totholzanteil

In abgelegenen Bereichen, die nicht von Wanderwegen erschlossen sind, sollen sich auch Waldbestände mit größerem Alter sowie stehendem Totholz entwickeln können. Sie bilden den Lebensraum einer ganzen Reihe von wichtigen Naturschutz-Zielarten. Darunter sind zahlreiche Vögel wie Spechtarten mit ihren jeweiligen Höhlen-Nachnutzern und auch Insektenarten. Neben einer Vielzahl von Bock- und Prachtkäfern sind die Larven des Hirschkäfers auf vermorschendes, starkes Totholz als Lebensraum angewiesen.

... strukturreichen, naturnahen und großflächig zusammenhängenden Waldbeständen (Eichen-Hainbuchenwälder) mit hohem Grenzlinienanteil v.a. durch typische Mittelwaldbewirtschaftung

Die traditionelle Mittelwaldnutzung schafft ein Mosaik unterschiedlich alter Waldbestände und Lichtverhältnisse. So können auch Pflanzen und Tiere der Offenlandschaft diesen Waldlebensraum nutzen. Für Erholungssuchende ergeben sich jährlich wechselnde, neue Ausblicke in die umgebende Landschaft.

Im Zuge dieser Nutzung sollen auch nicht standortheimische Gehölze wie Schwarz-Föhre oder Robinie bevorzugt entnommen und bereits selten gewordene Baumarten wie Elsbeere wieder ausgepflanzt werden.

... Sicherung des Vorkommens des Waldsteppen-Beifußes

Der Schutz des Wuchsortes des Waldsteppen-Beifußes vor Verbuschung ist für den Fortbestand dieser sehr seltenen Pflanze besonders wichtig. Als Element der Trockenrasen und Waldsteppe ist sie an halboffene Standorte gebunden und verträgt keine zu starke Beschattung. Eine natürliche Wiederansiedlung nach einem Erlöschen dieses Vorkommens wäre unwahrscheinlich, da die nächsten Bestände ca. 50 km entfernt vorkommen.

Wichtige Erhaltungsmaßnahmen

- Beibehaltung bzw. Wiederaufnahme der Mittelwaldbewirtschaftung in Wirtschaftswäldern
- Erhöhung des Totholzanteiles in Bereichen, wo keine Gefährdung der Bevölkerung und von Sachwerten (Gebäude) gegeben ist
- Entfernung der Verbuschung auf ehemaligen Trockenrasen und Weingartenbrachen
- Wiederaufnahme und Förderung einer extensiven Wiesenbewirtschaftung durch Mahd oder Beweidung
- Reduktion des Pestizideinsatzes, Erhöhung von Begrünungsvarianten mit Spontanbegrünung sowie des Nützlingseinsatzes zur Schädlingsbekämpfung im Weinbau